

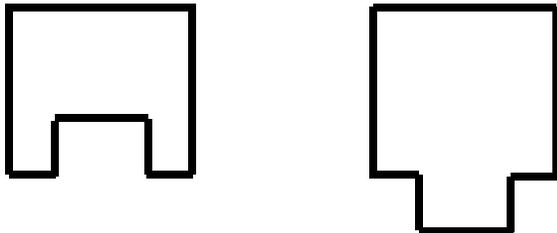
**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Mehrwertige Negation bei ontotopologischen Strukturen**

1. Im Anschluß an unsere Vorstudie (Toth 2015a) sei nochmals die auch hier zugrunde gelegte bemerkenswerte Feststellung Max Benses zitiert: "Gotthard Günther unterschied nun in seinem bekannten Buch 'Idee und Grundriß einer nicht-aristotelischen Logik' (1960) auch zwischen aristotelischer und nicht-aristotelischer Seinsthematik (...). Man bemerkt leicht, daß die Metapher bzw. die metaphorische Wendung ein textontologisches Modell dieser nichtaristotelischen Seinsthematik ist. Das Austauschverhältnis der Wörter, wie es in der Metaphorik eine Rolle spielt, ist ein Reflexionsverhältnis, das nicht bloß zwischen einer subjektiven Formulierung und einem objektiven Tatbestand unterscheidet, sondern auch den Zwischenbereich der 'Du's' postuliert" (Bense 1969, S. 120 f.).

2. Im folgenden zeigen wir die Wirksamkeit mehrwertiger Negationen anhand der drei lagetheoretischen ontotopologischen Grundtypen (vgl. Toth 2015b).

### **2.1. Exessive ontotopologische Strukturen**



Stäblistr. 1, 8006 Zürich

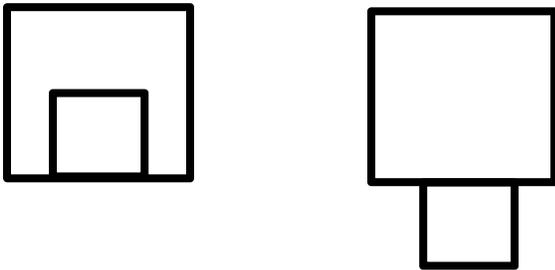


Susenbergr. 107, 8044 Zürich

Für die ontische perspektivische Reflexion wird hier also mindestens die Existenz eines logischen Du und damit eine mindestens 3-wertige Logik, d.h. eine nicht-aristotelische Seinsthematik vorausgesetzt.

## 2.2. Adessive ontotopologische Strukturen

### 2.2.1. Systemadessivität und Umgebungsadessivität



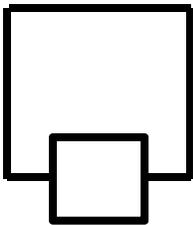
Schaffhauserstr. 554, 8052 Zürich



Oberstr. 275, 9014 St. Gallen

Auch für die perspektivische Reflexion von System- und Umgebungsadessität relativ zum Rand  $R[S, U] \neq R[U, S]$  gilt das zu 2.1. Gesagte.

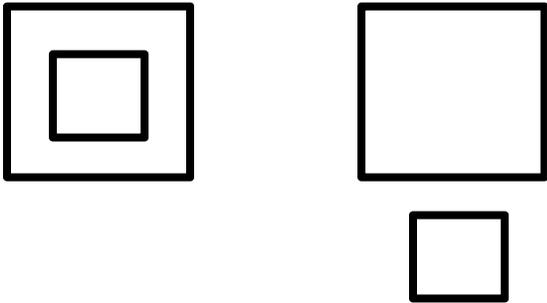
### 2.1.2. System-Umgebungs-Trangressivität



Rest. La Suite, Hôtel du Théâtre, Seilergraben 69, 8001 Zürich

Solche Fälle kann es in einer 2-wertigen Logik und damit in einer aristotelischen Seinsthematik überhaupt nicht geben, da die Existenz von Transgressivität die Existenz eines Dritten, Vermittelnden zwischen den beiden Werten von  $L = [0, 1]$  präsupponierte, welches durch das Grundgesetz des Tertium non datur explizit ausgeschlossen wird.

### 2.3. Inessive ontotopologische Strukturen



Neugasse 55, 9000 St. Gallen



Grossackerstr. 100, 8041 Zürich

Hier beinhaltet die perspektivische Reflexion nicht nur den System-Umgebungsrand  $R[S, U] \neq R[U, S]$ , sondern auch noch Teile des Systems und Teile der Umgebung, die damit perspektivisch vermittelt und daher in einer aristotelischen Seinsthematik doppelt ausgeschlossen sind.

#### Literatur

Bense, Max, Einführung in die informationstheoretische Ästhetik. Reinbek 1969

Günther, Gotthard, Idee und Grundriß einer nicht-aristotelischen Logik. 3. Aufl. Hamburg 1991

Toth, Alfred, Ontotopologische Austauschrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015a

Toth, Alfred, Strukturtheorie der Ontotopologie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015b

18.5.2014